



# Gottesdienst zum Mitnehmen

Reformationsgottesdienst  
31. Oktober 2021

„Ein lichte Burg ist unser Gott,  
ein Zelt aus Glanz und Worten!“

## Wir feiern in der Kirche und zu Hause

Wenn das Leben stürmt und von allen Seiten drückt, bietet allein Gott Zuflucht. Darum hat König David ihn als die Burg bezeichnet, in der ihm nichts geschehen kann. Der Prophet Samuel hat ihn gerühmt mit dem Ausspruch: Gott ist mein Schild, mein starker Helfer, meine Burg auf unbezwingbarer Höhe.

Wartburg - Bild von j99rz auf Pixabay

Auch Martin Luther hat das in seinem Leben erfahren, als er auf der Wartburg Schutz und Zuflucht vor dem sicheren Tod gefunden hat. Gott hat ihn behütet und darüber hinaus auch noch Kraft gegeben, die Bibel ins Deutsche zu übersetzen. So konnten die Menschen lernen, sie zu lesen und zu verstehen und sie allein als Maßstab ihres Glaubens nehmen. Das ist nun 500 Jahre her.

Wir feiern diesen Gottesdienst zum Reformationsfest in Erinnerung, voll Dankbarkeit und mit großer Hoffnung für uns und unsere Kirche im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geists. Amen.

*Sie können diesen Gottesdienst live am 31.10. ab 9 Uhr im Internet mitfeiern oder später nachschauen. Sie finden ihn auf unserem YouTube-Kanal „Evangelische Pfarrgemeinde Gols“ und unter folgendem Link: [https://youtu.be/xNf5lorP\\_00](https://youtu.be/xNf5lorP_00)*

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 351, 1-2 „Ist Gott für mich so trete gleich alles wider mich“

## **Wir beten**

Kleine Schritte im Alltag oder große Entscheidungen für die Zukunft unserer bedrohten Welt. Wie gestalten wir, was zu tun ist? Wie finden wir Lösungen, die vor dir bestehen? Wie finden wir dich, guter Gott, im Kleinen wie im Großen?

*Guter Gott, du Quelle und Ziel des Lebens, du lichte Burg und Zelt aus Glanz und Worten.*

Vertraute Wege im Alltag müssen wir verlassen. Neues will wachsen. Wie geht's weiter mit meinen und mit unseren Plänen? Wie kann ich richtig leben? Wie glaube ich Dir?

*Guter Gott, du Quelle und Ziel des Lebens, du lichte Burg und Zelt aus Glanz und Worten.*

Mit allem, was wir sind, kommen wir zu dir: mit Wünschen, Sorgen und Freuden. Wir kommen zu dir: mit festem Schritt, auf engen Wegen, schwankend, hoffend, bittend.

*Guter Gott, du Quelle und Ziel des Lebens, du lichte Burg und Zelt aus Glanz und Worten.*

Sei Du jetzt bei uns, um uns, über uns in uns. Das bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

## **Wir lesen aus Matthäus 5, 2-10**

Jesus begann zu reden und lehrte sie:

„Glücklich sind die, die wissen, dass sie vor Gott arm sind. Denn ihnen gehört das Himmelreich. Glücklich sind die, die trauern. Denn sie werden getröstet werden. Glücklich sind die, die von Herzen freundlich sind. Denn sie werden die Erde als Erbe erhalten. Glücklich sind die, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit. Denn sie werden satt werden. Glücklich sind die, die barmherzig sind. Denn sie werden barmherzig behandelt werden. Glücklich sind die, die ein reines Herz haben. Denn sie werden Gott sehen. Glücklich sind die, die Frieden stiften. Denn sie werden Kinder Gottes heißen. Glücklich sind die, die verfolgt werden, weil sie für Gottes Gerechtigkeit eintreten. Denn ihnen gehört das Himmelreich.“

*Herr, dein Wort ist unseres Fußes Leuchte und ein Licht auf unserem Wege. Halleluja!*

## **Wir bekennen unseren Glauben**

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen ...

# Wir singen oder lesen das Lied „Ein lichte Burg“

(Autorin: Anneke Ihlenfeldt, Melodie: EG 362 „Ein feste Burg ist unser Gott“)

Zum Anhören: <https://cdn.max-e5.info/damfiles/default/michaeliskloster2-0/aktuelles/2021/osterfunken/mp3s/Ein-lichte-Burg-ist-unser-Gott.mp3>

*1. Ein lichte Burg ist unser Gott, ein Zelt aus Glanz und Worten. Kleidet dich ein, nimmt dir die Not, deckt dich an dunklen Orten. Du bist an der Quell', in dir wird's ganz still. Wie Wasser trinkst du das Wort immerzu. All Lärm kann draußen warten.*

*2. Ein lichter Himmel ist dein Kleid, Gebet beginnt tief drinnen. Die Mauern werden weich und weit, was hart war, lässt es rinnen. Anfangs schuf Gott Licht. Daraus er jetzt spricht. Was auch kommen kann, allein Gott bricht den Bann, kleidet dich aus von innen.*

## Predigt von Pfarrerin Iris Haidvogel

Liebe Festgemeinde!

Manchmal sind Worte wie schillernde Edelsteine. Wertvoll, schimmernd, prachtvoll. Sie wiegen schwer und kommen doch zuweilen ganz leicht daher. Sie erzeugen in uns ein zufriedenes und helles Summen, und unser Herz stimmt ein.

*„Du wirst das schaffen. Deine Sorgen werden verfliegen. Du bist geliebt. Gott sucht dich, bis er dich findet! Ich bin für dich da.“*

Ich erinnere mich an Worte, die mich selig gemacht haben. Das ist ein bisschen so, wie wenn ich mein Schmuckkästchen öffne: Ich krame diese Worte hervor und halte sie ins Licht. Einige davon haben Jahre überdauert, in denen ich älter geworden bin. Doch diese Worte sind jung geblieben. Sie sind hell geblieben und wahr. Es sind Sätze ohne Fragezeichen, Sätze ohne "du sollst".

Oft weiß ich nicht mehr, wer sie gesagt hat. Aber manchmal sehe ich sogar noch den Mund vor mir, der sich öffnete für

diese Worte. Manchmal die Augen, die es gut mit mir meinten. Manchmal die Hände, die diese Worte mit spürbarem Trost oder einem stolzen Händedruck verbunden haben.

Von Jesus wurden viele solche hellen Worte über das Land verstreut. Einige gingen umher wie Lauffeuer. Von Mund zu Mund, von Seele zu Seele. Sie wurden zärtlich in Schmuckkästchen verpackt und gleichzeitig offenherzig geteilt. Jede und jeder konnte sich was davon nehmen. Für die eigenen vier Wände oder das Leben im Dorf. Sogar für das Leben als Mensch in dieser großen, unendlich scheinenden Welt.

*„Ihr seid meine seligen Kinder. Ich kämpfe für euch, wenn ihr sucht, was gerecht ist für alle. Ich ehre eure Verletzlichkeit. Ich wache über euch, wenn ihr traurig seid. Ich segne euch in eurer Arbeit für Frieden.“*

Die Seligpreisungen Jesu – das sind tatsächlich Worte, die selig machen. Worte, die jung geblieben sind, obwohl sie Jahrtausende alt sind. Worte wie Edelsteine, hell und strahlend. Aber auch hart und kantig – denn sie sprechen von einer Welt, die immer noch hart und kantig ist. Vom Frieden, der noch werden muss. Von Hunger und Durst, der Menschen quält. Von schwerer Trauer, die uns nicht ruhig schlafen lässt.

Angesichts dieser Welt, geht mir manchmal auf halber Strecke der Atem aus. Ich will etwas anders machen als bisher und stoße doch an dieselben Grenzen wie eh und je. An meine eigenen und an die Grenzen dieser Welt, die eben hart und kantig bleibt, ganz egal in welches Licht ich sie halte.

Als Martin Luther 1521 vom Reichstag in Worms weggefahren ist, war er auch an solche Grenzen angekommen. *„Hier stehe ich! Ich kann nicht anders.“* soll er gesagt haben. Keine hellen, weiten, seligmachenden Worte. Ich höre neben seiner großen Überzeugung auch immer eine gewisse Verzweiflung heraus.

Oder ist das meine eigene? Mein eigenes Unvermögen? Mein eigenes: „Ich kann nicht anders...“?

Hart hat Luther an seiner Überzeugung und seinen Schriften festgehalten. Er hat sie festgemacht an der Heiligen Schrift und seinem Gewissen und nicht nachgegeben den Einwänden und Drohungen des Papstes oder des Kaisers. Aber seine Überzeugungen bringen Luther nicht weiter. Sie bringen ihn sogar in Lebensgefahr.

Die Rettung auf die Wartburg vor genau 500 Jahren war jedoch nur ein äußerlicher Schutz vor Verfolgung und Tod. Was Luther tatsächlich gerettet hat und was seine Lehren und Überzeugungen die Grenze von weltlicher Macht und Herrschaft, hat überschreiten lassen, waren Worte. Worte wie Edelsteine. Und die Übertragung dieser Worte in eine Sprache, die die Menschen damals wie heute verstanden haben und verstehen. So ging Martin Luthers Übersetzung des Neuen Testaments ins Deutsche umher wie ein Lauffeuer. Und Jesu Worte verstreuten sich erneut von Mund zu Mund, von Seele zu Seele. Jede und jeder konnte sich davon nehmen.

Bis zu uns heute. Und so finden wir diese Worte wieder, überall verstreut. Auf unseren Konfirmationsurkunden und Taufscheinen. Auf den Grabsteinen unserer Lieben und über Kirchentoren. Hier über dem Altar, zu Hause in unserer Lutherbibel. In unsere Herzen geschrieben. Für graue Tage, die uns den Atem rauben. Worte wie Edelsteine. Wertvoll, seligmachend und grenzüberschreitend: *„Glücklich sind die, die wissen, dass sie vor Gott arm sind. Denn ihnen gehört das Himmelreich.“*

Meine hungrige Seele legt diese Worte an einen sicheren Platz und holt mutig Luft für einen neuen Tag in dieser Welt. Meine Seele ist fröhlich, sie atmet frei, denn sie weiß: *„Selig bist du, mein Kind. Selig seid ihr, meine Kinder.“* Amen.

## **Wir singen oder lesen das Lied „Ein lichte Burg“**

*3. Und wenn die Welt vergiftet wär, wenn Hass uns wollt verschlingen, das Wort der Freiheit gibt Gewähr, wird weiter aus uns klingen. Spricht vom ersten Schein, von Lieb und Menschsein, Geschwisterlichkeit selbst im größten Streit und lässt uns davon singen.*

## **Wir beten miteinander und füreinander**

Eine lichte Burg bist du unser Gott, ein Zelt aus Glanz und Worten. Wir sind gerufen von einer Stimme der Erneuerung, die weit ins Land hallt. Wir sind dein Echo, wenn wir singen und suchen, zu dir beten und aufrecht weitersagen, was wir von dir vernommen haben.

Eine lichte Burg bist du unser Gott, ein Zelt aus Glanz und Worten. Du nimmst Gesagtes und Ungesagtes auf von uns und wandelst es in Segen. Wir müssen nicht werden, wir sind schon. Angestrahlt von fernem Glanz. Mit Würzkraft versehen, die aus Tiefen gehoben wird. Licht in der Welt. Salz der Erde. Wir sind es schon. Wir sind viele.

## **Wir beten**

Vater unser im Himmel...

## **Geht gesegnet und behütet**

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch und schenke euch seinen Frieden. + Amen.

**Wir singen oder lesen das Lied** EG 362, 1-4 „Ein feste Burg ist unser Gott“

# Aus dem Gemeindeleben

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat für immer zu sich genommen und wir mussten Abschied nehmen von Herrn **Johann Wurm**. Er war im 88. Lebensjahr, hat in der Brunnengasse gewohnt und wurde am Friedhof in Gols bestattet.

Am Samstag, 30.10. wird um 10.30 Uhr **Jonas** getauft. Er ist der Sohn von Stefanie Loos und Daniel Fussek. Die Familie wohnt in Neusiedl.

Konzert „**Georg-Christoph Strattner. Ein Barockmeister aus Gols**“ am Samstag, 30.10., 19 Uhr in der Evangelischen Kirche Deutsch-Jahrndorf.

**Ökumenischer Gottesdienst** für Jubilare am Freitag, 5.11. um 10.30 Uhr in der Katholischen Kirche in Tadten.

**Weinsegnung** am Samstag, 6.11. um 14.00 Uhr beim Kreisverkehr in Gols.

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es wieder in der kommenden Woche.

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten:

**Samstag, 30.10.**, 17.00 Uhr, Reformationsgottesdienst in Tadten mit Pfarrerin Ingrid Tschank

**Sonntag, 31.10.**, 9.00 Uhr, Reformationsgottesdienst in Gols mit den Pfarrern Ingrid Tschank und Iris Haidvogel. Musikalische Gestaltung: Swinging Voices **Dieser Gottesdienst wird ab 9.00 Uhr live im Internet auf unserem YouTube-Kanal „Evangelische Pfarrgemeinde Gols“ übertragen, Sie finden ihn dort und unter folgendem Link: [https://youtu.be/xNf5lorP\\_00](https://youtu.be/xNf5lorP_00)** Natürlich wird er dort auch aufgezeichnet, Sie können ihn also zu einem späteren Zeitpunkt nachschauen. Und um 10.30

Uhr, Reformationsgottesdienst in Neusiedl mit Lektorin Elfi Fiedler

**Sonntag, 7.11.**, 9 Uhr in Gols mit Pfarrerin Iris Haidvogel und um 10.30 Uhr in Tadten mit Lektorin Elfi Fiedler

## Gottesdienste im Fernsehen und Radio

**Sonntag, 31.10., Reformationsfest,**

9.05 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus Wien-Neubau, Ö1 Radio und ORF III und 10.00 Uhr aus Bremen-Aumund, Das Erste

11.50 Uhr, Ein anderes Land - Die Reformation in Österreich, Dokumentation, ORF III

Dieser Gottesdienst zum Mitnehmen wurde inspiriert vom „Gottesdienst zeitgleich“ aus dem Michaeliskloster Hildesheim.